

II-4085 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des NationalratesXIII. GesetzgebungsperiodePräs.: 11. APR. 1975No. 20/3/5Anfrage

der Abgeordneten REGENSBURGER, 2. Schwimmer
 und Genossen
 an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
 betreffend Verhandlungen über ein österreichisch-italienisches
 Sozialversicherungsabkommen

In der "Tiroler Tageszeitung" vom 7. 4. 1975 Nr. 80 war unter dem Titel "Raschere Renten- und Pensionsabwicklung - Verhandlungen über österreichisch-italienische Sozialversicherungsfragen in Rom" folgender Artikel zu lesen:

Raschere Renten- und Pensionsabwicklung**Verhandlungen über österreichisch-italienische Sozialversicherungsfragen in Rom**

ROM (APA). NR Dr. Karl Reinhart (SPO) führte am Wochenende in Rom mit dem Unterstaatssekretär im italienischen Arbeitsministerium, Senator Alberto del Nero, ein Gespräch im Zusammenhang mit österreichisch-italienischen Sozialversicherungsfragen. Die Bedeutung dieses Problemkreises geht allein aus der Tatsache hervor, daß z.B. im Jahre 1972 Italien an Österreich 5500 Renten und Pensionen transferierte. Im selben Jahr überwies Österreich an Italien 7500 Pensionsleistungen. 1972 gewährte Italien an österreichische Leistungsberechtigte 56 Millionen Schilling, während Österreich an Italien 38 Millionen Schilling überwies.

Der geltende österreichisch-italienische Sozialversicherungsvertrag ist — besonders wegen des nach Vertragsabschluß in Österreich beschlossenen „Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes“ mit seinen nunmehr 31 Novellen — überaltet. Da nach der letzten Verhandlungsrunde noch zwei Punkte von prinzipieller Bedeutung offenbleiben und sich Unterzeichnung und Ratifizierung des Abkommens noch Monate hinausziehen können, sollten, wie es in dem Arbeitspapier Dr. Reinharts heißt, Verbesserungen im administrativen Bereich angestrebt werden.

Als akutes Problem wird dabei die raschere Abwicklung der Renten- und Pensionsversicherungsverfahren und die raschere Flüssigmachung der Ansprüche bezeichnet. In dem Papier wird ferner eine Neuauflage der für die Abwicklung zwischenstaatlicher Sozialversicherungsfälle verwendeter Formulare angeregt; die heute verwendeten Formulare entsprechen dem Stand des Jahres 1953. Dies sei der Grund für viele zeitraubende Interventionen zwischen den Versicherungsträgern. Schließlich wird eine Vereinfachung des derzeitigen Auszahlungsverfahrens gefordert.

Südtiroler kehrten von ihren Arbeitsplätzen in Deutschland und der Schweiz in ihre Heimat zurück. Sie brauchen Arbeit und Wohnung. Gegenüber den Notwendigkeiten, die bisher vordringlich waren, treten die sozialen Aufgaben der Südtiroler Volkspartei immer mehr in den Vordergrund. Opfer der wirtschaftlichen Entwicklung in unserem Nachbarland Italien seien im besonderen Maß jene Südtiroler Umsiedler, die als italienische Altrentner vorwiegend in Österreich leben und deren Renten durch die Liraentwertung um mehr als ein Drittel zusammengeschmolzen sind. „Ihnen werde geholfen werden müssen“, betonte Wallnöfer abschließend.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die

A n f r a g e :

- 1) Wurden diese Verhandlungen im Auftrag und mit Wissen des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten geführt?
- 2) In welcher Eigenschaft war der Abgeordnete Dr. Karl Reinhart bei diesen Verhandlungen tätig?
- 3) Welches konkrete Ergebnis haben diese Verhandlungen erbracht?